



Anfrage: Anwohner der Karstraße, Buchererstraße u. haben seit Kurzem durch einen, wie sich ergeben hat, von den Abflüssen der Müllung und Damm'schen Fabrik in der Feldstraße herrührenden, höchst üblen Geruch zu leiden, derselbe dringt sogar in die Häuser und Wohnungen, hier alles verpeitend. Die abgeordneten Fethale gehen in den Kanälen ab, entwickeln hier Gase, die sich einen Ausweg suchen (gerade dasselbe ist bei dem Königsstraßenkanal der Fall). Wenn die betreffenden Grundstücke ihre Regenrinnen so in den Hauptkanal leiten, daß die Öffnung des Rohres über den Wasserpiegel des Kanals zu liegen kommt, so würden durch den Luftzug die angesammelten Gase durch das Rohr in die Luft über den Häusern entweichen, wo sie dann nicht mehr inkommodiren. Die an den Zweigkanälen angebrachten Wasserverchlüsse verändern wohl das Eindringen der Gase in die Grundstücke, beseitigen es aber nicht ganz. Ein Mitglied erbot sich, mit den Herren Mülling und Damm persönlich Rücksprache zu nehmen, vielleicht können Vorrichtungen getroffen werden, die den Uebelstand in Wegfall bringen. — Es wurden einige Punkte aus dem festgestellten Wasser-Regulativ erörtert und Platz genommen von dem Entschieden des königl. Kammergerichts in der Treppen- und Für-Beluchtungs-Angelegenheit, die bekanntlich die betreffende Polizei-Verordnung für rechtsgültig erklärt.

\* Die Versammlung des III. Bezirkes des konservativen Vereins fand gestern in 'Hellers Hotel' statt. Der obere Saal faßte nicht alle Zuhörer, die gekommen waren, den Verlauf des Neujahrs-Empfanges der Kalloren bei Ihren Majestäten von Herrn Moritz son. zu vernehmen. Es wurde zunächst Herrn Inspektor Palmis das Wort gegeben, welcher der großen Versammlung die überaus gelungene Mitteilung machte, daß in letzter Stunde, Nachmittag 4 Uhr, der Herr Moritz durch ein Schriftstück mitgeteilt habe, daß die Kalloren-berichterstattung beschlossen, Herr Moritz solle über den Empfang keine Mitteilung machen. Sodann verlas Herr Palmis den Wortlaut des vor 8 Tagen abgeordneten Telegramms an den Fürsten Reichskanzler und der nach 2 Stunden darauf eingegangenen kurzen Antwort: „Verbindlichen Dank für die freundliche Begrüßung. Fürst Bismarck.“ Darauf verbreitete sich Herr Palmis über die Begebenheiten und Lehren unserer Tage in Reichs- und Landtage, und Herr Steuerinspektor Thiele über den Kampf des Katholizismus wider den Protestantismus bei den Verhandlungen des Landtags. Beiden Rednern wurde Beifall durch Erheben von den Plätzen gezollt. Zum Schluß wurden noch mehrere Beirittserklärungen vorgelesen.

\* In dem heutigen Concert des Herrn Eugen d'Albert wird, entgegen der Ankündigung, Herr Heinrich Adolphi aus Wien nicht mitwirken; Herr d'Albert selbst wird wieder Anstalt durch vermehrtes Spiel decken.

\* Der kirchliche Gesangsverein zu St. Georgen hatte gestern Abend, den 2. Februar, für die Angehörigen und Freunde seiner Mitglieder im Saale des „Neuen Theaters“ eine musikalische Abendunterhaltung veranstaltet. Im ersten Theile brachte der Verein nur kirchliche Gesänge, im zweiten Theile weltliche Lieder zum Vortrag. Dazwischen bereitete Frau Vagemann durch vorzüglich eleganten Vortrag einiger Klavier-Piecen den Anwesenden einen hohen Genuß. Ebenso entzeten Herr Penze und Fräulein Heinemann für Solo-Vorträge reichen Beifall. Auch Herr Petri trug einige Piecen auf dem Cello recht wacker vor. Die über Erwartung zahlreich erschienenen Gäste waren durch das Dargebotene sichtlich befriedigt und unterhielten es daher auch nicht, dem Dirigenten des Vereins, Herrn Kantor Müller sowohl, als auch den Mitwirkenden des Vereins reichlich Lob zu spenden.

\* [Victoria-Theater.] Die gestrige Aufführung des „Zigeunerbaron“ gelangte sehr, einige Schwächen einzelner Chöre und der Musikbegleitung abgerechnet, zu einer abgerundeten, wirkungsvollen Darstellung. Die Benefiziantin, Frau Schärer, welcher Bouquets von außerordentlich großen Dimensionen zu Füßen gelegt worden waren, befiel sich augenscheinlich in rosenfarbener Stimmung und spielte und sang mit einer Hingebung, welche das Publikum zu lauten Beifallsäußerungen begeisterte. Die Hofmaiträge in glücklicher Weise zu lösen verstanden. Auch Herr de Bruin (Candor Barinaty — sei. „Zigeunerbaron“) hatte augenscheinlich die sichtlich gehobene Stimmung seiner Partnerin auf sich einwirken lassen und erinnern wir uns nicht, ihn jemals in dieser Rolle so firm im Gesange und agil im Spiel gesehen zu haben. Herr Krause verstand als Conte Cornaro seiner nicht besonders hervorragenden Rolle in schauspielerischer und geistlicher Beziehung völlig gerecht zu werden. Frau Ehn spielte die alte Zigeunerin mit schauspielerischer Routine und Fräulein Löffler (Ariana Jupan) fand sich mit ihrer Rolle in recht zufriedenstellender Weise ab. Die gesammelte Leistung war eine erfreuliche und wurde von dem sehr zahlreich erschienenen Publikum mit Beifall entgegen genommen.

\* Aus dem 41. Jahresbericht des Haupt-Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung in unserer Provinz entnehmen wir Folgendes: Wir haben die Freude, daß das Vereinswerk in unserer Provinz nicht zurück, sondern, wenn auch langsam, vorangeht. Drei neue Zweigvereine, Eilenwerda und Bismark, sind in diesem Jahre zu den 70, die wir vorher zählten, hinzugekommen; der erstere fiernert auch schon zu unserer diesjährigen Verteilungssumme. Das längere Zeit vermisste Belügen hat wenigstens pro 83/84 wieder beigetragen. Geschäft hat, wie immer, das Beispiel eines glücklich angelegten, reich belebten Volks-Abendfestes gegeben, an dem 800 Menschen Theil nahmen und

236 Mark Kollekte gespendet wurden. In Burg hat die Tochter eines vierjährigen Freundes der Vereinslade, des Oberpredigers Teller, dem Verein ein Geschenk von 500 M. zugewendet. Ein reges Leben herricht auch in dem Halle'schen Studenten-Verein, in welchem künftige Pfleger der Sache sich vorbereiten, und in der Unterstützung von Theologie-Studierenden aus Italien ein großes Werk angefaßt worden ist. Zuwendungen von reichen Kirchpfarrern an den Verein, welche in der früheren Zahl sind und wieder vorfallen, sind diesmal nicht zu vergehen; möchten sie allenfalls, wo man Leberstütze hat, kräftig angeregt werden! Obwohl wir den Ablieferungstermin ziemlich weit, bis zum 15. Juli, erstreckten, so haben doch neun Vereine, Weiche-rode, Genthin, Loburg, Neuhaldensleben, Bary, Pforte, Duedlinburg, Sangerhausen, Tangermünde denselben nicht innegehalten, so daß sie an der diesjährigen Verteilungssumme entweder nicht oder nur mit vorjährigen Einnahmen participiren. Dagegen haben die übrigen 62 Vereine eine Gesamtsumme von 31,332 M. 68 Pf., ein Plus von 3207 M. 41 Pf., gegen das Vorjahr aufgebracht. Auch die Reformationskollekte hat sich um 261 M. 57 Pf. gehoben; sie betrug 4782 M. 2 Pf. (2186 M. 98 Pf. aus dem Reg.-Bez. Magdeburg, 1906 M. aus dem Reg.-Bez. Merseburg, 689 M. 4 Pf. aus dem Reg.-Bez. Erfurt). Die Einnahmen der Frauervereine, soweit sie uns bekannt geworden, betragen: Fr.-V. Erfurt 1104 M. 67 Pf., Gardelegen 227 M. 64 Pf., Halle 980 M., Magdeburg 3381 M. 46 Pf., Naumburg 1338 M. 11 Pf. Nehmen wir an, daß die übrigen Frauervereine sich wenigstens auf vorjähriger Höhe gehalten haben, so darf die Gesamtleistung der Provinz im Vorjahr auf ca. 44—45 000 M. veranschlagt werden.

\* [Strafkammer. Sitzung vom 1. Februar.] Der Präparand Hermann Habnord, jetzt zu Eisenben, des Betrugs und der Urkundenfälschung angeklagt, wurde gegen den auf drei Monate Gefängnis lautenden Strafantrag der Staatsanwaltschaft freigesprochen. Der Anklage lag folgendes Sachverhältnis zu Grunde. Der Kaufmann Würm in Schmiedeberg sandte am 1. September v. J. mit Postanweisung an seinen in der Präparandenanstalt Delitzsch befindlichen Sohn Eugen 10 Mark. Der Postschaffner Dorn in Delitzsch begab sich zur Auszahlung jenes Betrags am 2. September nach der fragl. Anstalt und traf im Zimmer der ersten Klasse den Hermann Habnord, welcher zurückgelassen war, während die anderen Präparanden einen Ausflug machten. Auf die Frage des Postbeamten nach dem Verbleibe der Sendung soll jener sich für denselben ausgegeben, nachdem er über das Geld quittirt, dasselbe in Empfang genommen haben; wenigstens soll es vom Postbeamten hingelagt worden sein. Der Angeklagte wollte den Vorgang verzeihen und das Geld nicht in seinem Nutzen verwenden haben; behauptete dann auch, solches gar nicht in Empfang genommen zu haben. Den p. Würm hat er entschuldigend, nachdem die Angelegenheit zur Sprache gekommen und untersucht worden ist. Es sollen auch noch andere Personen im Zimmer ab- und zugegangen sein. Der Leberführungsbeleg wurde zur Beurtheilung nicht genügend erachtet.

Der Agent Wilhelm Freygang von hier wurde wegen Unterschlagungen am 27. November v. J. durch hiesiges Schöffengericht zu 14 Tagen Gefängnisstrafe verurtheilt; er hatte Verurteilung erlangt, deren Verwertung teils der Staatsanwaltschaft beantragt wurde. Der Gerichtshof hob indes das erstinstanzliche Erkenntnis über den einen Fall nicht erwiesen erachteten Unterschlagungsfall auf und erkannte auf 10 Tage Gefängnis.

\* [Schöffengerichtssitzung vom 2. Februar.] Der Möbelhändler E. hier hatte den Tischhändler H. hier wegen Belästigung verklagt, weil Letzterer ihn „Verteiler“ genannt. Der Beklagte ward zu 6 M. Geldstrafe event. 2 Tagen Haft verurtheilt.

Die Privatklage des Rentiers H. hier gegen den Dr. L. hier (hiesige Belästigung durch Vorwurf des Wuchers betreffend) mußte behufs Ermittlung des Ausfalls eines gegen p. E. eingeleiteten Strafverfahrens wegen Wuchers, wozu Vorlage der betr. Akten erforderlich, vertagt werden.

Wegen vorläufiger förmlicher Mißhandlung ward der Werdemaler S. hier, auf die vom Verletzten, Handelsmann E. hier, angelegte Privatklage zu 3 Mark Geldstrafe event. 1 Tag Haft verurtheilt. Gelegentlich eines Streites in Friedr. Ehnens Restaurant hatte der Beklagte dem p. E. einen Schlag mit einem Gehstock ins Gesicht versetzt.

Der vielfach vorbestrafte Fleischer Berthold Knoch und der gleichfalls mehrfach vorbestrafte Arbeiter Wilh. Kloppe von hier standen wegen Diebstahls bezw. Veruntreuung desselben unter Anklage. Am 25. Januar c. hatte Knoch in Landsberg beim Betteln aus einem Hausflur eine Kleiderkiste, 5 M. werth, entwendet und selbige dem p. Kloppe zum Verkauf gegeben. Der Verkauf war Letzterem aber nicht gelungen und Beide wurden dann als Thäter ermittelt. Da bei Knoch Kleiderkiste diebstahl vorlag, so mußte dessen Angelegenheit der Strafkammer überwiesen werden; bei Kloppe aber stellte sich dessen Vergehen als Hehlerei heraus, wofür er zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt wurde.

\* [Unglücksfälle.] In der Schmiede zu Adewell ließ gestern Morgen der Geheirführer Kanzler von hier die stumpf gewordenen Eisen seiner Feder schärfen. Als diese Manipulation ziemlich beendet war, glitt K. plötzlich aus und fiel so unglücklich daß er einen Bruch des rechten Unterarms erlitt, wodurch seine Aufnahme in der hiesigen Klinik notwendig ward. — Durch einen unglücklichen Fall beim Auslegen auf dem hart gefrorenen Boden erlitt gestern der italienische Stühligkeitsverfäher S. einen Bruch des Vorderarms und der Handarbeiter

Wünscher aus Passendorf durch Herabfallen von einem Wagen eine erhebliche Verletzung der rechten Hand. Beide waren genöthigt, die Hilfe der königl. Klinik in Anspruch zu nehmen.

\* [Polizei-Nachrichten.] Dem Kaufmann L. Wet-tinerstraße 18, wurde in der Nacht vom 30. zum 31. Januar c. die Ladenkasse mit glücklicherweise nur einer Mark Inhalt sowie 1 Kiste Cigaretten, drei Schüben und eine Maizenwurst gestohlen. — Von dem Neubau des Hauses gr. Ulrichstraße 13 wurde in vergangener Nacht verschiedenes Handwerkszeug: sechs Stück Steinbearbeitung, gez. N. B. Nr. 18, zwei Wasserwagen, davon eine gez. N. C., mehrere große Maurerpfeile, einige Maurerkellen, ein Hammer und ein noch neues engl. Lederjaquet, letzteres im Werthe von 15 M., gestohlen.

### Provinz und Nachbarstaaten.

\* Das Aeteten-Kollegium der Magdeburger Kaufmannschaft hat beschlossen, entseidene Stellung gegen das Braunkohlensyndikat zu nehmen und in diesem Sinne die Kaufmannschaft zum Donnerstag den 28. d. anbeurkundete Versammlung von Vertretern mehrerer Handelsvereine zu bezeichnen.

\* Nordhausen, 31. Januar. Nachdem heute ein milder Schneeeinbruch herrschte, hatten sich gegen Abend schwere Schneefälle im Westen auf und es trat ein gewaltiger Regen ein. Um 10 Uhr Abends inhere sich das Wetter, ein kalter Sturm führte mosenbenden Schnee und Gesteine mit sich. Um 10<sup>1/2</sup> Uhr befand sich der Schreiber dieses mit seiner Familie auf dem Nachhausewege. Mitten im heftigen Schneesturm blieben wir plötzlich ablenken und setztenbann in der Straße stehen; ein blinzelnder Lichtstrahl fuhr aus der Luft herab und verbeirrete hartes Schneewand und gleich darauf folgte ein mächtiger Donnerhagel — mitten im Schneegestöber.

\* Spandau, 30. Januar. Der Todschlag von Karolinen-lage wurde gestern vom hiesigen Schöffengericht abgeurtheilt. Auf der Anklagebank saßen der Schürfer Günter Friedrich Gottlieb Richter und der Bäckermeister Matthias Jatzke. Beide standen bis zu ihrer Verurteilung am 17. Novbr. v. J. im Dienste des Gutsbesizers Beder auf Karolinenhöhe bei Spandau und sind beschuldigt, einen nicht verantwortlichen Fremden nur vermuthet werden kann, daß es ein gewisser Fuhrmann gewesen ist, in der Nacht vom 16. zum 17. Novbr. unermittelt mißhandelt zu haben, daß der Tod des Verletzten eingetreten ist. Wir haben i. Zeit über den gräßlichen Verfall berichtet. Die Kleider, die dem Unglücklichen in kleinen Fetzen vom Leibe gerissen worden sind, wurden sorgfältig gesammelt und in einem Saale dem Gerichte vorgelegt. Als dieser Saal vor den Geschworenen geöffnet und die kluge-tränkten Fäden ausgebreitet wurden, gab ein Murmen des Unthens und der Entrüstung durch den Saal. Das Gutachten des Kreisphysikus Dr. Meische, der das Aussehen der Verwundungen, rei! allgemeine Gesundheitszustand, trotz des schrecklichen Sachverhaltes fanden die Geschworenen mit berrnde Umlände. Der Gerichtshof verurtheilte im Einverständnis mit dem Staatsanwalt das höchste zulässige Strafmaß von je 5 Jahren Gefängnis und Ehrenverlust auf gleiche Dauer. Es wird sich hier, hier es in der Begründung, in dem schwersten Fall, der im Rahmen der Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge begahrt werden kann.

\* Von 1145 Einwohnern aller Stände ist aus Naumburg a. S. eine Petition wider das Braunkohlensyndikat an den Reichstag zur Weiterleitung gelangt worden.

\* Vom königl. Regierungsrath in Magdeburg ist in Betreff der Sammlungen zur Straßenreinigung folgende Bescheidigung erlassen worden: Kein unperzipierender Müllkahn, Jacen- oder Drehröhrvieler darf behufs Einnehmens oder Abnehmens für unbestellte Straßenmüll unangeordnet in ein Haus eintreten. Zusammenhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 M. ev. Haft bestraft.

\* Aus dem kreisliche Münden wird dem „Wind. Nachr.“ geschrieben: Als ein belagertes Weiden bei der Zeit erchtigt die Thälische, daß in der benachbarten Gemeinde Spielers-lage etwa 6 Frauen und 10 bis 12 Mädchen in dem Alter zwischen 10 und 13 Jahren am Wehnschmerze ihre Böden sogen. zusammenlegen und sich Braunkohl in einem gemeinlichen Zehgelage kauft, welches dann in einem Bri-dathauze daleibt mit dem nöthigen Schmal in Scene gelegt wurde.

\* Dessau, 31. Januar. Daß man den Bergbau, namentlich den Salzbergbau zu den gewagtesten Unternehmungen zählen muß, daß die Ertragung genugem gelehrt. Das berühmte österreichische Salzbergwerk Wieselau am Fuß der Salzbergbüchse zum Erliegen, Geopolschall und Schacht wurden durch große Zusammenstöße gestört, und in kurzer Zeit ist wieder Abgesenken herbeigeführt worden. Man richtet, daß in dem letzten Bergwerke der Betrieb auf längere Zeit wird eingestellt werden müssen. Sämtliche Bergleute des Reichthums über 300 — sind deshalb abgelohnt worden, nur die Fabrikanten arbeiten noch weiter, so lange der Vorrath des Kohlens in den letzten Tagen ihrer Vorräther oder Kräfte geförderter Rohmaterials reicht. Wie erzählt wird, hat eine Konferenz von Vertretern der Disbontanten und sonstigen Interessenten mit hünzuzugehörigen Schwerkandigen stattgefunden. Welche soll auf Grund der Thatsachen beschließen haben, die Bergleute abzulohnen und einen neuen Schacht abzurufen. Die Maschinen zum Ausbannen des Schachtes sollen nicht aufgestellt werden, da die Wassermasse zu groß oder es, nach anderer Lesart, geologisch nicht zulässig ist, solche Mengen Soole in die Hülle zu führen. Wenn auch die Schächte, die in der Erde stehen, zum Weiterarbeiten zwingen, dürfte doch eine geraume Zeit vergehen, ehe das Werk wieder in voller Blüthe steht.

\* Leipzig, 30. Januar. Ein 15jähriges Dienstmädchen aus Wittenberg diente hier bei einer krankeichen Dame, welche sie besonders zu bedienen und ihr namentlich Hfers Kofee zu reichen hatte. Gestern bemerkte die Dame, daß der ihr von dem Mädchen gebrachte Kofee einen widerlichen Geruch nach habe; auf Vorhalt wurde das Mädchen unsiher und sichtlich ge-ht zu unumkommen zu, sie habe gestohlenen Schmelz dem Kofee in der Wofcht zugehrt, ihre Herrin zu verärrgen, weil sie von dem Kofee nicht zu schlafen konnte. Sie habe gehört, daß Schmelz Gift sei. Das Mädchen wurde fetgenommen.

### Handel und Verkehr.

\* Braunkohlweiger 20 Thaler-Soole. Die nächste Ziehung findet am 1. März statt. Gegen den Courverfall von circa 30 Mark bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Vertheilung für eine Prämie von 30 Pf. pro Stück. Die Vertheilung, 2. Februar, 1885. Courverfall, 1885, von 96<sup>1/2</sup>, 23,70 Courverfall, 188<sup>1/2</sup>, 22,30. Nachprodukte 188<sup>1/2</sup>, 75<sup>1/2</sup>. Rendement, 20,20 Mark. Flau. — Gem. Raffinade mit 308 28,25 M., gem. Meis 1. mit 308 26,50, Meis 2.

\* Im Jahre 1885 wurden im Reichsregister des „Deutschen Handelsgesetzes“ 1187 Zeichen der Zeichnungsarten von 897 Firmen veröffentlicht (gegen 944 Zeichen von 723 Firmen in 1884, 865 Zeichen von 704 Firmen in 1883, und 823

Zeichen von 632 Firmen in 1882. Es befinden sich unter der Gesamtheit 245 Zeichen von 148 ausländischen Firmen (gegen 114 Zeichen von 78 ausländischen Firmen in 1881, 117 Zeichen von 80 ausländischen Firmen in 1880, und 137 Zeichen von 67 ausländischen Firmen in 1882). Im ganzen Jahre 1885 wurde ferner die Zeichnung von 871 Zeichen, welche 457 Firmen angeht (1884 106 Zeichen von 79 Firmen, 1883 66 Zeichen von 62 Firmen), veröffentlicht.

interessante Schilderungen der Sitten und Gebräuche der Bauern dieser Gegenden, die noch sehr an alte Zeiten erinnern.

**Telegraphische Nachrichten.**

Paris, 2. Februar. Es heißt jetzt, daß Kranda, der heute im Hotel du Louvre die Nordverträge gegen Montanun unterhandelt, gestrichelt ist. Der Cheim des Chätiers, Baron Kaufmann, hatte bereits vor der That mit einem Abolaten konjuriert, um die Stellung Kranda's unter Zustandsvormundschaft herbeizuführen.

Konstantinopel, 3. Februar. Ein Kaiser-Erde veröffentlicht das Abkommen, welches die Forste mit Bulgarien zur Beilegung der zwischen beiden Staaten entstandenen Schwierigkeiten getroffen hat. Ein Handschreiben der Forste benachrichtigt die Mächte hieron.

**Nachtrag.**

\* Wir glauben, schreibt das "Deutsche Tagebl.", gut unterrichtet zu sein, wenn wir es als ziemlich mahrscheinlich bezeichnen, daß die Frage der Kommunalbesteuerung der Offiziere demnächst ihrer Regelung nicht sowohl im Reichstage, als vielmehr im Landtage entgegengeführt werden soll.

\* Das Todesurteil an den vier Nihilisten ist am 28. Januar in Warschau vollzogen worden. In der vorhergehenden Nacht wurden die Vorbereitungen hierzu auf dem Hofe der Citadelle durch eine Abtheilung

Gensdarmen getroffen. Ebenso begaben sich in derselben Nacht drei römisch-katholische und ein griechischer orthodoxer Geistlicher nach den Gefängnissen, um die Verurtheilten zum Tode vorzubereiten. Alle vier beichteten, nahmen die Ermahnungen der Geistlichen mit Ruhe entgegen und empfingen das Abendmahl. Um 8 Uhr früh des 28. Januar erfolgte auf dem Hofe der Citadelle die Hinrichtung. Mit der Leitung dieses Aktes war die Staatsanwaltschaft des Bezirkesverwesers, nämlich der Staatsanwalt Potoski beauftragt. Das Todesurteil wurde durch den Bezirkssekretär Rudnitzky verlesen. Anwesend waren Gensdarmen, Beamte der Staatsanwaltschaft und die erwählten vier Geistlichen. Die Verurtheilten verhielten sich sehr ruhig. Die Anmerksamkeit der Anwesenden lenkte besonders der Schuhmacher Pjotowski nach Warschau, verurtheilt wegen Ermordung eines Geheimpolizisten in der Person eines Pferdebahnfahrers, auf sich. Er ging unter den Galgen langsamem Schritte mit emporgeschütteltem Haupte und herausforderndem Blicke. Nächtlich verhielten sich Pietrusinski, Weber aus Jagers und der Student Kunitz. Ein schießendes Zittern zeigte nur Friedensrichter Barbowski. Als den Verurtheilten der Strang angelegt wurde, schrien sie einmüthig: „Es lebe die soziale Revolution!“. Die Ausführung des Urtheils war geheim gehalten, so daß hiervon fast gar nichts in der Stadt bekannt war. Die Zeichnung der Hingerichteten wurden in der Citadelle beerdigt.

**Literatur.**

\* Frankreich in Wort und Bild. Seine Geschichte, Geographie, Verwaltung, Handel, Industrie, Produktion, geistlich und Friedrich von Hellwald. Mit 455 Illustrationen. In 50 Seiten à 75 Pfg. Leipzig, Schmidt u. Günther. — 28.—30. Heft.

In diesen Heften beginnt die Schilderung von West-Frankreich und zwar mit dem Herzogthum Orleans, welches für Frankreich das ist, was Katalonien Italien war, und den weichen transalpinischen Geist vertritt. Wir erwähnen nur die alte Stadt Chartres, mit ihrer merkwürdigen Kathedrale, dann die malte Stadt Orleans selbst, deren Name uns Deutschen sehr geläufig ist durch die bekannte Geschichte der Sennebe die uns die Ritterfrau von Orleans genannt. In diesen Gegenden befinden sich auch die Schloßer von Blois und Chambord, die Stadt Bourges mit ihrer herrlichen Kathedrale der Art. Robert von dem Landbau der weltberühmten Schriftstellerin George Sand. Auch gibt uns der Verfasser

**Blasenkrankheiten**

(auch Stein-, Stein etc.) Geschlechts-, Schwäche, Impotenz, Frauenkrankheit, selbst in den versch. Fällen, heilt wieder in kurzer Zeit. Preis gratis. F. C. Bauer, Specialist, Basel-Birmingen (Schweiz.)

**Dr. A. Fanneke,**  
prakt. Zahn-Arzt,  
gr. Ulrichstraße 53, 1.

**Evangel. Männer- und Jünglings-Verein.**

Vereinslokal: Mauerstraße 6.  
Mittwoch, 3. Februar, 8 1/2 Uhr Abends  
Gesellige Zusammenkunft.  
Donnerstag, 4. Februar, 8 1/2 Uhr Abends  
Bibelfunde.  
Sonntag, 6. Februar, 8 1/2 Uhr Abends  
Gesellige Zusammenkunft.  
Jedermann ist herzlich willkommen.

**Halle'sche**



**freiwill. Feuerwehr.**

**Die Volksküche**  
befindet sich Vermosstraße Nr. 14. Das Geben von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig ist.  
Anweisungen auf ganze Portionen à 25 Pfg., auf halbe à 13 Pfg., welche ein beliebigen Tages verwendet werden können, sind nur bei Herrn Louis Sachs, am Markt Nr. 24, zu haben.

**Neues Theater.**

Donnerstag den 4. Februar  
Extra-Salon-Concert.  
Billets wie gewöhnlich.  
Anfang 8 Uhr.  
Entrée an der Kasse 50 Pfg.  
W. Kalle, Stadtmusikdirektor.

**Prinz Carl.**

Heute Donnerstag Abends 8 Uhr  
Großes  
Symphonie-Concert  
der Kapelle des Kgl. Regt. Füß.-Reg. No. 36.  
Lini. „Fritzhof“, Symphonie v. Hoffmann.  
Entrée à Person 50 Pfg.  
O. Wiegert, Kapellmeister.  
Billets im Vorverkauf wie bekannt.

**Restaurant Franziskaner,**

Morschburgerstraße 11b.  
Stadt Mittwoch den 3. Februar  
Donnerstag den 4. Februar  
Lampfen blau und polnisch,  
Schweinsfilet mit Krautklößchen.  
Achtungsvoll  
Georg Wolf.

**Geld**

Ist auf dem Fuhrboden unseres Kassenlokales gefunden worden u. wolle der sich legitimirnde Eigentümer dasselbe in Empfang nehmen.  
**Hallescher Bankverein**  
von Kulisch, Kaempf & Co.  
Opernglas verleiht  
Kantathor-Vorstadt 1.

Ein Pelzfragen am Montag Abend in der oberen Leipzigerstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Füßlerplatz 4, 11.**  
Zunger Hund eingekauft Obergläucha 4, 10.

**Verein der Gastwirthe von Halle a. S. und Umg.**

Gestern starb nach kurzen Krankenlager unter Mitglied, der frühere Gastwirth **Fr. Böttger.**  
Der Verein wird dem Dahingeschiedenen ein ehrendes Andenken bewahren.  
Die Beerdigung findet am **Donnerstag Nachm. 3 Uhr** am Trauerhause, **Börsen-Kirchstraße 30a**, aus statt.  
Der Vorstand.

**Verlobte:** Emilie Stichtenoth u. Emil Stern (Gebemilinen u. Sangerhausen); Anna Trost und Carl Bescherer (Zeitz); Minna Krüger und Carl Habering (Nordhausen); (Nordh.); Clara Böler und H. Dohany Wally Schulz und Fritz v. Jöhm (Magdeburg); Antonie Lütze und Albert Dinger (Dessau); Anna Wetzje und Heinrich Friedrichs (Oebisfelde und Königslutten); Marie Spandau und Robert Metz (Zeitz und Magdeburg); Ernestine Knapitz und Georg Vogt (Dresden).

**Vermählt:** Otto Lagendell und Margarethe Müller (Dresden); Bruno Reide und Anna Süßner (Jernitzbader und Nordhausen); Eduard Feuerfad u. Anna Raute (Magdeburg).

**Geborene:** Ein Sohn: Herrn Mag. Constanze (Magdeburg); Herrn Wilhelm Meves (Berlin); Herrn Dr. Kirchner (Wismar); Herr C. Freiherr von Hammerstein (Thaersgarten bei Celle); Herr Dr. Lorenz (Zeitz); Herr Robert Viehl (Frankenburg); Eine Tochter: Frau Emilie Stäitz (Dresden); Herr Paul Jäger (Neustadt); Herr H. Müller (Zeitz); Herr W. Eggeling (Cochstedt); Herr Lehner Behrens (Schülldorf); Herr Oscar Habe (Kamille); Herr Carl Franke (Engeln); Herr H. Grün (Magdeburg).

**Gestorbene:** Herr Heinrich Hopfenstein (Neustadt/Magdeburg); Herr Aug. Zimmermann (Gräpze); Herr Valentin Dorendorf (Zeitz); Schaffmeister H. Sabu (Naumburg); Herr C. L. Schilts (Nordhausen); Herr Heinrich Hoffmann (Zeitz); Oberleutnant Bruno Panje (Zeitz); Tischler Eduard Hempel (Neustadt); Frau Marie Annaich (Bauern); Frau Auguste Wegner (Boda); Herr Louis Pezoldt (Blauen).

**Freiwill. Feuerwehr.**

Freitag den 5. Febr.  
Abends 8 Uhr  
Uebung (Nachtstuf.).  
Das Kommando.

**Taubstumm-Anstalt.**  
Die geübten Loosinhaber werden nochmals ergebnislos, die Gewinne von der am 27. u. 28. gefeierten Verloosung bis 11. d. Mts. von früh 10 bis nachmittags 5 Uhr im Amialslokal in Empfang zu nehmen.  
Klotz.

**A. Klasse 173. Königl. Preuss. Lotterie.**

Ziehung vom 2. Februar 1886.  
(Ohne Gewähr.)  
(Nur die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden Nummern in Folgendem beigefügt.)  
10. Zug.  
175 82 244 65 384 400 566 600 11 88 714 10 50 851 929 1013  
15 23 33 227 54 68 345 98 408 20 300 55 630 78 97 625  
173 000 63 840 63 000 97 21 2100 88 210 16 330 60 442 98 116  
58 64 414 66 812 43 905 15 (1500) 3063 300 76 219 345 405 000  
9 19 222 29 623 788 803 15 17 28 99 905 31 91 4083 650  
60 81 116 650 79 216 68 000 336 69 62 61 73 75 000 87  
85 902.  
5082 124 96 300 98 217 87 000 826 67 97 492 23 000 641 765  
1500 76 838 22 304 64 11006 109 78 245 20000 31 78 15000  
414 233 34 618 87 89 757 68 818 7032 58 87 163 334 650 56 414  
36 636 64 71 87 787 853 946 000 61 95 9004 21 56 83 176 77 84  
85 228 322 33 34 51 67 000 81 487 87 740 252 1532 81 000  
84 4 48 00000 77 231 9015 100 2 26 000 317 65 75  
632 41 50 56 1500 62 70 000 715 99 856 000.  
10063 88 135 56 000 226 98 316 000 401 580 605 42 93 1500 56  
72 72 73 58 310 000 22 11006 8 268 30 397 49 828 81 89  
514 59 796 862 000 12005 15 000 22 55 133 54 69 228 81 339 75  
448 99 000 534 390 29 000 60 715 650 861 73 970 76 13019 214  
49 67 87 34 1510 79 85 418 30 74 447 840 67 248 78 0000  
741 64 808 36 906 31 12 41 62 50 46 14 45 233 58 362 78 44 443  
130 000 59 343 30 007 50 74 80 000 801 901 382 31 32.  
15131 291 98 362 468 509 36 33 000 50 729 650 829 81 600  
62 68 16002 25 69 1500 108 210 000 118 111 550 28  
72 58 410 3000 83 525 96 93 000 654 000 715 801 5 32 83 987  
17089 75 87 108 71 97 229 72 30 000 225 30 428 71 528 89 650 99  
640 21 45 41 16 77 84 897 600 345 18013 14 30 000 30 186 78  
98 001 250 98 367 000 3 19 412 25 528 63 616 730 68 71 87 93 636  
9 5 000 21 30 51 67 4 19 9 9 98 000 268 304 18 55 62 5732 83 70  
10 715 1500 73 86 000 38 97 300.  
201 7 88 377 464 0 367 37 670 46 98 786 92 6500 806 17  
33 47 97 33 2016 55 109 111 000 35 58 96 300 202 47  
337 70 78 82 443 63 87 512 89 696 76 300 99 873 84 92 961  
66 22063 129 34 205 822 429 35 45 83 907 35 603 48 53 54 000  
701 30 69 71 812 38 41 75 82 300 97 042 23063 56 94 116 32 57  
78 216 390 69 85 000 312 74 417 29 37 35 586 60 46 83 737  
474 81 1500 221 38 43 70 85 24032 66 142 300 96 208 6500 62  
634 21 73 81 88 3000 902.  
25 72 83 129 300 42 56 300 000 69 920 238 341 71 76 650 99  
42 0 8 19 35 703 650 72 828 38 650 376 30003 61 147 50 52 83  
9 219 57 32 833 831 79 39 801 27 61 801 300 27145 90 902  
9 219 57 32 833 831 79 39 801 27 61 801 300 27145 90 902  
20065 1 46 71 239 78 820 94 64 70 75 650 87 92 812 26 79 883 96  
23066 1 6 7 1 437 32 362 403 29 301 236 677 000 708 300 111 91  
51 29 78 965 000 94 000 29 259 53 101 84 229 309 29 84 000 000  
79 3000 414 74 597 606 9 701 31 000 36 71 827 82 911 80.  
300 29 38 40 42 128 000 211 316 58 413 32 1500 58 65 72  
3000 529 72 624 44 96 716 34 545 95 321 3106 000 62 000  
132 36 202 85 34 340 000 82 414 37 32 69 547 000 79 681 706  
14 31 000 32138 238 81 95 316 000 420 501 4 46 516 42 99  
700 54 34 111 16 26 39 300 968 15 1500 35 33001 43 31 241 73 31  
69 85 487 510 70 729 829 38 60 77 34012 142 92 88 226 76 75 000  
324 42 52 91 149 651 96 000 731 49 59 93 87 909 16 650 33 82.  
35022 050 145 92 300 206 19 35 345 50 65 86 598 503 1500  
620 42 72 76 79 743 000 837 55 392 94 61 143 290 000  
30 36 35 47 177 239 544 415 650 59 91 502 26 75 654 729 650  
30 86 000 79 650 132 428 14 54 70 42 48 31656 94 347 4 298 88  
504 9 56 629 709 92 91 936 86 000 43321 170 74 227 396 401  
21 1500 33 44 66 509 36 80 640 47 000 48 708 819 1500 68  
331 89 7 44096 100 11 67 91 240 35 345 1500 64 410 72 501 9 19  
58 641 43 758 960  
45073 224 94 382 400 000 60 648 1500 64 773 86 802 58 942

# Victoria-Theater.

(Hôtel zum Goldenen Hirsch.)

Mittwoch den 3. Februar.

Mit gänzlich neuer Ausstattung.

Zum ersten Male:

## Der Seekadett.

Romantische Operette in 3 Akten mit freier Benutzung eines älteren Sujets von Zell. Musik von R. Genée.

1. Akt: Ein unerwarteter Besuch. 2. Akt: Schachspiel der Königin (dargestellt mit lebenden Schachfiguren). 3. Akt: Der neue Günstling.

### Personen:

Maria Franziska, Königin von Portugal	—	Frl. Clara Köfler.
Don Domingo Vargas de Barros, Ceremonienmeister	—	Herr August Boesdorf.
Donna Antonia, seine Gemahlin, erste Hofdame	—	Frl. Louise Wehn.
Lambert de Saint-Duerlonde, mit der Königin heimlich ver-	—	Herr Rudolf Krause.
mählt	—	Frl. Marie Schüfer-Krause.
Fanchette Michel	—	Herr Robert de Brain.
Don Januario, de Souza Silva e Pernambuco	—	Herr William Turner.
Franzeseo Bernardino Ribeiro,	} Offiziere —	Herr Friedrich Wittke.
Joarüno da Mita-Durao,		Herr Alex. Calliano.
Norberto da Cunha-Moavenga,	—	Frl. Amalie Nemed.
Antonio,	—	Frl. Elise Pepsold.
Agosto,	} Kadetten —	Frl. Marie v. Salsow.
Henriques,		Frl. Geia Zimmermann.
Federigo,	—	Herr Josephine de Brain.
Sebastian,	—	Herr Oskar Steinberg.
Roderiquez, Lamberto's Diener	—	Herr Friedrich Richter.
Mungo, Januario's Diener	—	

Ein Marineoffizier, ein Fahnenjunker, zwei Herolde, Offiziere, Hofherren, Hofdamen, lebende Schachfiguren, Matrosen, Sklaven, Volk.  
Ort der Handlung: Lissabon. — Zeit: Mitte des vorigen Jahrhunderts.

### Preise der Plätze an der Kasse:

Sperre 1 Mk. 50 Pf., Parquet 1 Mk., Parterre 75 Pf., Gallerie 30 Pf. Billets für die Herren Studirenden, Sperre 1 Mark, sind nur an der Kasse zu haben.

Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang präcise 8 Uhr.

Donnerstag: Erstes Gastspiel des Fräulein Alma Nitsch und des Herrn Wilhelm vom Stadttheater in Leipzig.

## Der Bettelstudent.

Laura — Frl. Alma Nitsch. — Sym — Herr Wilhelm als Gäste.

## Auction.

Am Donnerstag den 4. Febr. cr. Vorm. 10 Uhr gelangen Geißstr. 42 zwangsweise und voranschichtlich bestimmt zur Versteigerung: 7 gr. Heisekoffer, 5 Kaltentöfzer, 5 Kaltentischen, 33 Schultornister, 7 Schultischen, 8 Handtischen, 7 Umhängetischen, 2 Damentischen, 1 Gelbfische, 15 Cigarrenetuis, 36 Portemonnaies und 1 gr. Partie div. Waaren. Einfindorf, Gerichtsdollz., gr. Steinstr. 52.

## Auction.

Am Freitag den 5. Febr. cr. Vormittags 10 Uhr versteigere ich im Gasthof zu den „drei Eichen“ in Pafendorf zwangsweise: ein Sopha, Petschick, Gerichsvollzieher in Halle a. S.

## Auction.

Sonnabend den 6. Februar cr. Vormittags 11 1/2 Uhr versteigere ich Geißstraße 42: 1 gold. Herren-Memontoir-Uhr, 1 goldene Damenuhr, 2 silb. Herren-Memontoiruhren, eine gold. Herren- u. eine dergl. Damen-Uhrlette, gold. Broschen, Ohringe, Medaillons etc.  
W. Elste, Auktions-Kommissar.

## Speise-Kartoffeln

wohlschmeckend u. gesund, liefern frei Haus pro Ctr. 1,75 Mk.

Bestellungen nehmen entgegen:

Herr Otto Schladt, Magdeburgerstr.,  
W. Lenc, Martinsgasse 14,  
Gehardt & Müller, Leipzigerstr.,  
Vollrath, Güttenstr. 1,  
C. E. Ahlles, gr. Steinstr. 12,  
Frau Rentier Panucelw, gr. Steinstr. 50.  
Nittergut Lucis. C. Rackwitz.

Ein junger Schreiber wird zum sofortigen Antritt gesucht. Selbstgeschriebene Offerten nebst Gehaltsanprüchen unter Nr. 785 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein junger Mann, der Lust hat, die Uhrmacherkunst gründlich zu erlernen, kann zu Dieren eintreten bei  
Ed. Ballje, gr. Ulrichstr. 7.

## Ed. Lincke & Ströfer.

empfehlen sich zum Bezug von:

<b>Briquettes.</b> nur beste Sorten, vorzüglich im Brennen, wenig Asche etc.	<b>Böhm. Braunkohlen,</b> nur feinste Marken aus dem Duxer Revier, und zwar Stück-, Mittel- und Nuss-Kohlen.	<b>Stein-Kohlen,</b> Zwickauer und westphälische, jede Sortierung.	<b>Press-Steine.</b> Weissenfelder und Teutschenthaler, hochfeine Waare.
<b>Grude-Coak,</b> Thüringer, ausgezeichnete Qualität.	<b>Stuben-Coak ff.</b>	<b>Anthracit-Kohle,</b> prima Qualität.	<b>Holz,</b> in Scheiten, gesägt und zerklainort.
<b>Schmiede- und Locomobil-Kohlen.</b>	<b>Braunkohlen,</b> hiesige, als Stück-, Knorpel- und Maschinen-Kohle.	<b>Steinkohlen-Briquettes,</b> helle Flamme, kein Russ etc.	<b>Holzkohlen.</b>

## Berein der Liberalen in Halle und im Saalkreise.

### Ordentliche Monats-Versammlung

Donnerstag den 4. Februar cr. Abends 8 Uhr im Saale der Dresdener Bierhalle (Weisswange).

Z Tagesordnung: Decharge der 1885er Jahresrechnung.  
Reichstags- und Landtags-Verhandlungen und Vereinsangelegenheiten.

**Der Vorstand.**

**Zur Pflege von Mund u. Zähnen,** zur angenehmen Reinigung, Vereitigung von Mund- und Tabakgeruch, Zahnweissen und Zahnschmerzen, zur Entfernung der Zahnfülle (Caries) und um den Zähnen blendende Weiße und dem Munde liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die renommirte

**aromatische Zahnpasta** von **C. D. Wunderlich**, königlich hayer. Hoflieferanten (preisgekrönt B. Landes-Ausstellung 1882), a 50 Pf. bei **C. Kaiser**, Schmeerstr. 24 und **S. A. Scheidelwitz**, Geißstraße 70 und gr. Klausstraße 15.

Eine Frau zum Ausbessern wird gesucht gr. Klausstraße 28.

Gesucht wird ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen, welches reine machen, Wäsche und Weiswägen verfertigt.

Geb. Nath Knoblauch, Jägergasse 2.

Zu einer Krankenleidenden wird für einige Stunden am Tage eine erfahrene Pflegerin gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Eine unabh. zuverl. Person erhält freie Wohn- und Heizung, event. auch noch Lohn, wenn sie in einem besseren Hause täglich einige Stunden Aufwart. übernehmen will. Größ. Arb. können auf Wunsch ausgeschlof. werden. Off. u. H. K. 50 an die Exp. d. Bl.

Ein ordentliches Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird zum 15. Februar gesucht gr. Klausstraße 28.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches das Klavier gründlich erlernt hat, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau.  
Zu erfragen gr. Klausstraße 28.

Zum 1. April wird ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen gesucht.  
Königsstraße 40c, 1.

Ein junger Maschinen-Ingenieur, welcher eine techn. Hochschule absolviert hat, sucht Stellung. Derselbe wäre bei Aussicht auf dauernde Stellung auch geneigt, einige Zeit als Volontair zu arbeiten. Off. u. P. t. 43297 bei Rudolf Woffe, Brüderrstr. 6.

Eine kleine Wohnung für 28 Thaler ist sofort zu beziehen  
gr. Klausstraße 28.

Eine Wohnung für einz. Leute, 150 Mk., zu vermieten  
Friedrichstraße 56.  
2 St., 2 K., K. u. Zubehör per 1. April zu beziehen  
Moritzkirchhof 14.

Möbl. Wohnung verm. Augustastr. 13, II.

Sonnabend den 13. Februar Abends 7 1/2 Uhr im Saale des „Prinzen Carl“

## Concert

### der Signora Teresina Tua,

Kammervirtuosin Ihrer Majestät der Königin von Spanien, der Altistin Hofopernsängerin Fräulein Minna Minor aus Schwerin und des Pianisten Herrn Max van de Sandt aus Leipzig.

Preise der Plätze: I. Parquet A 3, II. Parquet (numm.) A 2, (für die Herren Studirenden A 1), Rang (Sitzplatz) A 1,50, Stehplatz A 1.

Billets sind zu haben in der Musikalienhandlung von Gräbner & Alban, Leipzigerstrasse 27.

Nach dem Concert Zuganschlüsse nach allen Richtungen.

## Generalversammlung

### der Ortskrankenkasse für Brauer u. Müller

Sonntag den 14. Februar Nachmittags 4 Uhr

## im Restaurant „Barbarossa“.

Z Tagesordnung: Rechnungslegung pro 1885.  
Wahl des Kassenausschusses.  
Neuwahl des Vorstandes.  
Anträge von Mitgliedern in Bezug des § 15 des Statuts.  
Mittelteilungen.  
Der Vorstand.

## Kunstgewerbe-Verein.

### Monats-Versammlung

Donnerstag den 4. Februar d. J. Abends 8 Uhr

im Saale des Café David.

Z Tagesordnung:

- Geschäftliche Mittelteilungen.
- Aufnahme neuer Mitglieder.
- Vorberathung des auf dem im April d. J. stattfindenden Delegirntag deutscher Kunst-Vereine in Dresden teilzunehmenden Normal-Entwürfs für die Regelung des Verfahrens bei kunstgewerblichen Konkurrenzen.
- Herr Rentier Otto: Vorlage von Lithdrucken des Herrn Lithographen Struve hier.
- Herr Maler Zander: Vorlage der neuesten Hefte seines Werkes „Farbige Stützen für die Decoration von Innenräumen.“
- Beurtheilung und Prämiirung der eingelauteten Konkurrenz-Entwürfe  
a. zu einer Salon-Einrichtung für den Möbelfabrikant Kaumann,  
b. zu einer Titel-Bigette für die Briefbogen des Vereins.
- Ausshreibung zweier neuer Konkurrenzen. Der Vorstand.  
Lohausen, Stadtbaurath.

Für den redaktionellen und Anzeigenentgelt verantwortlich Julius Wenzel in Halle. — Pöschke Buchbinder (R. Metzmann) in Halle